mensch fair tier e.V.

mensch fair tier e.V.
Schlehenstraße 8
71149 Bondorf
E-Mail: info@menschfairtier.de

www.menschfairtier.de

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: VR VR725533

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Petra Kletzander (1. Vorsitzende)
Dr. Kirsten Tönnies (stellv. Vorsitzende)

An die Medienschaffenden von

TV-Formaten, bzw. Talkshows/ Podcasts von öffentlich-rechtlichen und privaten TV- und Rundfunkanstalten sowie von öffentlich zugängigen Podcasts/ Youtube-Talks/ Online Talks und weiteren öffentlichen Diskussionsformaten, bzw. -runden

In Kopie:
Deutscher Ethikrat
Bundeszentrale für Politische Bildung
Landeszentralen für Politische Bildung

Offener Brief – Per Email

Datum: 08. 12. 2025

Betrifft: Unser Appell für 2026 - Mehr Tierethik in medialen, öffentlichen Diskussionsforen, Talkshows und Talkrunden!

Sehr geehrte Medienschaffende,

ermutigt durch die überaus sehenswerte und aufschlussreiche Talk-Sendung **„Zur Sache Baden-Württemberg“** vom 06.11.2025 mit dem Thema „Streit ums Schießen – Braucht unser Land die Jäger?“ mit dem **Tierethiker Dr. Björn Hayer** von der Technischen Universität Kaiserslautern-Landau, richten wir unseren **eindringlichen Appell „Mehr Tierethik in medialen, öffentlichen Diskussionsforen, Talkshows und Talkrunden!“** heute an Sie als Medienschaffende dieser - und entsprechend ähnlicher - Formate.
(Sehen Sie bitte dazu: **https://www.ardmediathek.de/video/zur-sache-baden-wuerttemberg/streit-ums-schiessen-braucht-unser-land-die-jaeger/swr-bw/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzIyNzc0NDI**)

Bereits im Februar 2021 verfasste Professor Björn Hayer den Artikel: **„Tierethik in TV-Informationsformaten - Zwischen Anthropomorphisierung und der Aufdeckung defizitärer Rechtswirklichkeit – wie TV-Formate Leid und Bedürfnisse von Tieren zum Thema machen“**
(Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb - **https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/326023/tierethik-in-tv-informationsformaten/**)

In seinem Artikel untersucht er, welchen Platz Tiere in TV-Formaten einnehmen und stellt dabei fest: ***„… ethische Fragen rund um die Mensch-Tier-Beziehungen finden hier kaum Beachtung. Auch, wenn es um das Leiden von Tieren geht, sei die Reflexion über die Bedürfnisse von Tieren oft nur ein***

Nebenschauplatz.“ Unseres Erachtens und unserer Erfahrung nach sind diese Forschungserkenntnisse Dr. Hayers auf die allermeisten öffentlich-medialen Diskussionsforen übertragbar.

Dabei umfasse die **Tierethik**, so Hayer, ***„ein philosophisches Denkfeld, das mit der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion um Unzulänglichkeiten in der Massentierhaltung, der Jagd und in der auf Tierversuche bezogenen Forschung verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist. Gerade das Fernsehen mit seiner audiovisuellen Vermittlungsmöglichkeit spielt eine herausragende Rolle bei der Reflexion problematischer oder auch gelingender Mensch-Tier-Beziehungen. Allerdings fällt das Urteil, was die explizite oder implizite Berücksichtigung ethischer Grundüberlegungen in der Berichterstattung anbetrifft, ernüchternd aus.“***

Unter anderem stellt Hayer explizit im Blick auf sogenannte „Talkshows“ fest, dass in diesen Formaten eher vom Leid der Tiere - und insbesondere vom Leid der sogenannten „Nutztiere“ - abgelenkt wird: ***„Obgleich die Frage nach dem Tierwohl mehr und mehr an Relevanz gewinnt, zeigen sich die Redaktionen politischer Talkshows davon weitestgehend unbeeindruckt. Wenn Bedürfnisse von Tieren eine Rolle spielen, dann zumeist als Nebenthema im Rahmen einer umfassenderen Diskussion.“*** Er stellt in seinen Untersuchungen fest, dass Tiere auf einen Objektstatus innerhalb einer Produktionsmaschinerie degradiert werden: ***„Animale Wesen werden selbst in dieser ihnen zugedachten Sendung vor allem als Objekte nur für menschliche Bedürfnisse angesehen.“***
Hayer zieht eine niederschmetternde Bilanz**:** ***„Im Panorama unterschiedlicher TV-Formate wird man einer eher dürftigen Berücksichtigung ethischer Fragen um die Mensch-Tier-Beziehung gewahr, was im Übrigen – anders als bei anderen bioethischen Anliegen – mit einer weitestgehenden Absenz von anerkannten Tierethikern auf dem Bildschirm zusammenfällt. Geht es um das Leiden tierischer Subjekte, so erweisen sich die Reflexionen der Bedürfnisse oftmals als Nebenschauplatz, etwa in Diskussionen zum Klimawandel*** (und meistens nicht einmal da! / eig. Anmerkung) ***… . Der Blick auf deren Nöte erweist sich zumeist als anthropozentrisch und steht damit im Zeichen eines "Nützlichkeitsdenken[s]***". *https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/326023/tierethik-in-tv-informationsformaten/*

Der **Sozialwissenschaftler und Tierethiker Dr. Thilo Hagendorff** thematisiert *die „politische Bedeutung von Tieren“* in seinem 2021 erschienenen Buch **„Was sich am Fleisch entscheidet.“ Seiner Erkenntnis nach bestimmen insbesondere im Kontext der Vielzahl aktueller sozialer und ökologischer Problemlagen „einschlägige Massenmedien das Agenda-Setting“** (*): ***„Agenda Setting bedeutet, dass etablierte Medien festlegen, worüber Menschen nachdenken und worüber sie sich unterhalten, … Diese Engführung dessen, was an Problemen und Problemlösungen medial, politisch oder öffentlich behandelt wird, hat den Effekt dass bestimmte Vorschläge für soziale Veränderungen gar nicht erst in den Blick geraten, obwohl sie sich als äußerst positiv für das Gemeinwohl beziehungsweise Wohlergehen der Gesellschaft herausstellen könnten. … Tatsächlich wird insbesondere ein spezieller, dafür aber umso wichtiger Themenkomplex nahezu gänzlich ausgelassen – nämlich der des Umgangs der Menschen mit Tieren. Tiere spielen in den Nachrichten,***

in den öffentlichen Debatten und politischen Aushandlungen nur äußerst selten eine Rolle. Sie sind weitgehend vergessen.“ *(eig. Hervorhebung)*
(Hagendorff, Thilo. Was sich am Fleisch entscheidet. Marburg: Büchner; S. 12)

Wir fragen uns: **Warum findet der Themenkomplex „Mensch-Tier-Verhältnis“ derart wenig Niederschlag in öffentlich-medialen Diskussionsforen?**

In seinem Buch **„Jenseits der Menschlichkeit – Politische Essays“** (2024. Berlin: Gans Verlag; S. 195 f) schreibt Björn Hayer: ***„Die Frage „Wie hältst Du es mit dem Tier?“ ist weitgehend privatisiert, obwohl die Notwendigkeit staatlichen Handelns allein schon aus Klimaschutzgründen geboten wäre. Zumal die Landwirtschaft (inklusive Methanausstoß, Tiertransporte, Auslaugung der Böden, Regenwaldabholzung etc.) 24 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortet und der von allen politischen EntscheidungsträgerInnen hervorgehobene Verkehrssektor lediglich mit 18 Prozent zu Buche schlägt.“*** *(eig. Hervorhebung)*

Hayer weist bezüglich unseres Umgangs mit Tieren auch auf die moralische Dimension hin, weil ***„wir nicht zuletzt aus jüngeren neurobiologischen und behavioristischen Forschungen heraus wissen, dass wir es eben nicht nur mit bedürfnislosen Handelsobjekten zu tun haben. Tiere verfügen vielmehr über veritable Interessen und weisen uns sehr häufig vertraute Eigenschaften auf. … Wir wissen, dass sie größtenteils soziale Wesen mit ausgfeilten Kommunikationsstrukturen sind. Oder dass sie mitunter über Empathiefähigkeit und ein grundlegendes Bewusstsein für Ihre Umwelt verfügen.“*** (Hayer, Björn. Jenseits der Menschlichkeit; ebenda)

Dass unser Umgang mit den Tieren aber für unser „Menschsein“ von zentraler Bedeutung ist, macht der Tierethiker Dr. Hagendorff deutlich: ***„Dabei steckt genau darin, nämlich in der Art wie Menschen Tieren gegenüber handeln, in fundamentaler Weise sowohl die Bedingungen unter denen sich eine friedliche, nachhaltige Gesellschaft realisieren lässt, sowie der Ansatz dessen, was den Charakter des Menschen ausmacht. … So bestätigen umfangreiche empirische Arbeiten beispielsweise, dass Gewalt gegen Tiere in Gewalt gegen Menschen mündet und umgekehrt der friedliche Umgang mit Tieren einhergeht mit einem friedlichen Umgang mit Menschen.“*** (Hagendorff, 2021, S. 12/13)

Auch der **Rechtsanwalt Dr. Eisenhart von Loeper**, der maßgeblich an der Implementierung des Tierschutzes als Staatsziel (Art. 20 a GG) mitbeteiligt war, formuliert eindringlich im Fazit seines Artikels „**Tierspezifische Grundrechte für die Tiere als Teil des Rechtsstaats“:** ***„Wir brauchen im Hier und Heute das Menschsein zur unteilbaren Ethik für Tiere … Wir müssen darauf einwirken, bis der Staat auch Tieren ihr Recht gewährt. … Wie die Emanzipation zum anerkannten Rechtsstatus von Frauen, Sklaven und Kindern sowie die Partizipation von Menschen mit Behinderungen gelingen konnte und noch umzusetzen ist, so brauchen die unserer Obhut bedürftigen Tiere und wir selbst für unser Menschsein die Befreiung der Tiere. … Denn die uns anvertrauten Tiere und wir selbst als ihre Treuhänder und Gefährten sind für den Klimaschutz, zur weltweiten Gewaltüberwindung und zu unserer seelischen Gesundheit dringend darauf angewiesen.“***
LEOH – Journal of Animal Law, Ethics and One Health 2024, 113-121, CC BY-ND 4.0 (S. 120/ 121)
https://eisenhart-von-loeper.de/wp-content/uploads/2024/10/Final_von-Loeper_Grundrechte.pdf

Der **Tierarzt Dr. Karim Montasser** (https://youtube.com/DerTierarzt) schreibt bezüglich des Mensch-Tier-Verhältnisses in seinem „Geleitwort“ auf den ersten Seiten des im Oktober 2025 erschienenen, sehr beeindruckenden Buches der **Tierärztin Dr. Kirsten Tönnies „Wie Tierärzte die Tiere verraten“:** ***„Tierschutz ist kein Randthema. Er ist ein Spiegel unserer Werte als Gesellschaft. Und manchmal braucht es deutliche Worte, um diesen Spiegel nicht zu übersehen. Dieses Buch liefert sie.“*** Dr. Kirsten Tönnies zeigt in ihrem authentisch verfassten Buch *„am Beispiel Landwirtschaft, Hundehandel und Tierversuchen auf, wie und warum einzelne Tierärztinnen und Tierärzte nicht den Tieren, sondern zu häufig den Tier-Nutzern dienlich sind.“* (Tönnies, Kirsten. 2025, Lohfelden: Silber Druck, Zum „INHALT“)

Sehr geehrte Medienschaffende, darum unser eindringlicher Appell an Sie – auch im Blick auf das neue Jahr 2026: **Bitte vergessen Sie die Tiere nicht!** Nicht umsonst heißt es: Die Medien sind ***„die vierte Gewalt“***** in unserem gesellschaftlichen System. **Wir vertrauen Ihnen, dass Sie sich Ihrer Verantwortung – auch für die *unserer Obhut bedürftigen Tiere (von Loeper, s.o.)* - bewusst sind.**

Vielen Dank.

Freundliche Grüße und ein gutes Jahr 2026,

Petra Kletzander, 1. Vorsitzende

Dr. med. vet. Kirsten Tönnies, stellvertretende Vorsitzende

Angelika Rimbach, Vorstandsmitglied

Dietrich Kleen, Vorstandsmitglied

Kreisoberveterinärrat a. D. Karl Pfizenmaier, Fachtierarzt für Öffentliches Veterinärwesen, Vorstandsmitglied

Susanne Kirn-Egeler, Vorstandsmitglied

** **Agenda-Setting:** Ein Prozess in der Massenkommunikation, bei dem die Medien durch ihre Berichterstattung beeinflussen, über welche Themen die Öffentlichkeit nachdenkt und diskutiert. Dies geschieht durch die Auswah3l, Hervorhebung und Wiederholung bestimmter Themen, Ereignisse oder Personen. … Einige Wissenschaftler argumentieren, dass die Theorie die aktive Rolle des Publikums unterschätzt und den Menschen wenig Raum für eigenständiges Denken und die Bildung von Meinungen außerhalb der medialen Beeinflussung gibt. https://www.studysmarter.de/studium/germanistik/medienwissenschaft/agenda-setting-theorie/#:~:text=Kritikpunkte%20und%20Grenzen%20der%20Theorie,breiteren%20Spektrums%20an%20Informationen%20bilden.*

***„**Vierte Gewalt:** Neben den drei staatlichen Gewalten stellen die Medien eine „vierte Gewalt" dar. Diese besitzen zwar keine eigene Gewalt zur Änderung der Politik oder zur Ahndung von Machtmissbrauch, beeinflussen aber das politische Geschehen. **Medienmanipulation**: Tatsächliche oder vermeintliche Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch die Medien. … Auch Unternehmen, Politiker, Parteien und Verbände nehmen Einfluss. **Mediendemokratie:** Heißt, dass die politische Meinungs- und Willensbildung der Bürger wesentlich von den Medien beeinflusst wird. Gleichzeitig können sich politische Entscheidungen oder die Darstellung von Politikern an den Bedürfnissen der Medien und deren Nutzern ausrichten "* (https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/machs_klar/machs_klar_1_13.pdf *)*

Quellen:

- **https://www.ardmediathek.de/video/zur-sache-baden-wuerttemberg/streit-ums-schiessen-braucht-unser-land-die-jaeger/swr-bw/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzIyNzc0NDI**
- **https://www.bpb.de/themen/umwelt/bioethik/326023/tierethik-in-tv-informationsformaten/**)
- Karim Montasser (https://youtube.com/DerTierarzt)
- Hayer, Björn. 2024. Jenseits der Menschlichkeit – Politische Essays. Berlin: Gans Verlag
- Hagendorff, Thilo. 2021. Was sich am Fleisch entscheidet- Über die politische Bedeutung von Tieren. Marburg: Büchner
- Tönnies, Kirsten. 2025. Wie Tierärzte die Tiere verraten – Ethik, Nutztiere, Hundehandel, Tierversuche. Lohfelden: Silber Druck GmbH & Co. KG
- von Loeper, Eisenhart. LEOH – Journal of Animal Law, Ethics and One Health 2024, 113-121, CC BY-ND 4.0 / https://eisenhart-von-loeper.de/wp-content/uploads/2024/10/Final_von-Loeper_Grundrechte.pdf